

HECK Ernst

(-)

Luxembourg-Hollerich

Patents (details)

1 - Neuartige Holzsohle

LU patent	11101
Application date	7 August 1917
Co-inventor	MORITZ Heinrich
Assigned to	GOLDSCHMIT & HERZ ¹

Die vorliegende Erfindung betrifft eine neuartige, kombinierte, biegsame, wasserdichte und dauerhafte Holzsohle und Holzabsatz.

Eine beispielsweise Ausführungsform der Erfindung ist auf beifolgender Zeichnung dargestellt und zwar veranschaulicht:

Fig. 1. die Lauffläche der Sohle und des Absatzes;

Fig. 2. einen Querschnitt durch die Sohle und den Absatz.

*In die Holzsohle und in den Holzabsatz **a** sind zweckmässige Einlagen **b** eingelassen, die aus Leder, Gummi, Linoleum oder aus sonst irgend einem geeigneten Material bestehen. Diese Einlagen **b** bezwecken, die Sohlen **a**, widerstandsfähiger zu machen, da das Holz allein sich viel schneller abnutzen würde. Die Einlagen **b** werden in verschiedenartigen Formen und Grössen in die Lauffläche der Sohlen eingesetzt, sodass z.B. alle Arten von Lederabfällen vorteilhaft ausgenutzt werden können.*

*Die Holzsohle ist biegsam und elastisch dadurch, dass an verschiedenen Stellen sich Ausschnitte befinden, welche entweder die Sohle quer durchschneiden oder nur in verschiedenen Abständen in das Holz hineingemacht sind. Diese Querausschnitte weisen eine gewisse Tiefe auf, sodass an diesen Stellen das Holz ziemlich dünn und deshalb biegsam und elastisch ist. An der Stelle, wo die grösste Biegung der Sohle beim Gehen stattfindet, ist der Einschnitt zweckmässig etwas breiter wie an den übrigen Querausschnitten. In die noch verbleibende dünne Holzschicht werden an den Punkten **f** ein oder mehrere leichte feine Einschnitte oder Einkerbungen **f** angebracht, z.B. durch einen Schnitt mit der Säge oder mit dem Messer.*

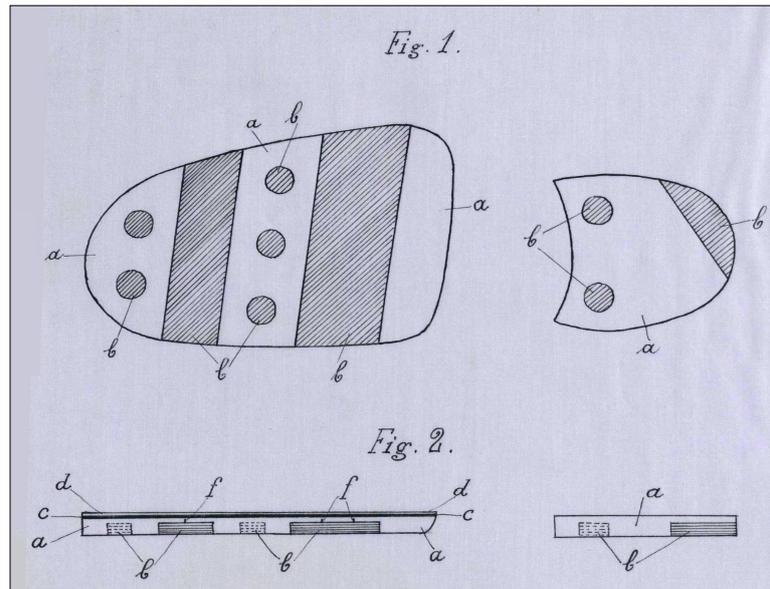
*In die Ausschnitte werden die bereits oben erwähnten Einlagen **b** aus Leder, Kautschuck, Linoleum oder dergl. hineingesetzt und befestigt.*

*Um die Sohle wasserdicht zu machen, ist auf der oberen Holzfläche **a**, auf welcher der Schuh befestigt wird, eine dünne Schicht Abdichtungsmasse **c** aufgelegt, die verhindert, dass Nässe hindurchgeht.*

*Auf der Abdichtungsschicht **c** wird zweckdienlich ein dünnes Sperrholz **d** (Plakage) angebracht, welches der Sohle grössere Elastizität und Festigkeit verleiht.*

¹ Mémorial 22 March 1919:

Goldschmit & Herz, Pariserplatz, Luxemburg — Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation und Vertrieb von Holzsohlen und Holzabsätzen. Kapital: 50.000 Fr. Solidarische Gesellschafter: Leo Goldschmit, Jakob Herz, Kaufleute, Luxemburg. Gesellschaftsvertrag: Die Gesellschaft ist durch Privaturkunde vom 21. Januar 1918 gegründet worden, sie beginnt am selben Datum und hat eine Zeitdauer von 15 Jahren. Im Todesfalle eines Gesellschafters kann die Gesellschaft mit dessen Erben weitergeführt werden. Jeder Gesellschafter ist befugt im Interesse der Gesellschaft Geschäfte bis zur Höhe von 5000 Mark abzuschließen, für höhere Beträge ist die Einwilligung der beiden Gesellschafter erforderlich. Ende der Gesellschaft: 21. Januar 1933.



2 - Neuartige Holzsohle

LU patent	11109
Application date	1 September 1917
Addition to	11101
Co-inventor	MORITZ Heinrich
Assigned to	GOLDSCHMIT & HERZ

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Neuerung an der bereits patentierten, neuartigen, kombinierten, biegsamen, wasserdichten, geräuschlosen und dauerhaften Holzsohle. Eine beispielsweise Ausführungsform der Neuerung ist auf beiliegende Zeichnung dargestellt und zwar zeigt:

Fig 1 eine Draufsicht auf die Lauffläche der Sohle,

Fig 2 einen Längsdurchschnitt durch dieselbe.

Die Neuerung besteht darin, dass die Holzsohlen **a** in verschiedenen Teile zerlegt, beziehungsweise durchgesägt ist, und die einzelnen Teile **a** auf der Abdichtungsmasse **c** in geeigneter Art und Weise befestigt werden. Die Schnitte **f** welche die Sohle quer durchschneiden, sind schräg nach rückwärts, in der Richtung auf den Absatz zu, gesägt oder geschnitten und bilden von der Lauffläche aus einen spitzen Winkel von etwa 45°. (Fig. 2)

Die einzelnen Teile der Holzsohle sind an mehreren Stellen, in der Längsrichtung der Sohle, durchbohrt und von einem Metalldraht **c**, zum Beispiel Ziegelgestahldraht, durchzogen, der die einzelnen Holzteile **a** untereinander verbindet und die Sohle fester, elastischer und haltbarer macht. Die austretenden Enden des Metalldrahtes sind zweckmäßig befestigt.

